

Medieninformation**PRESS ART****Werke aus der Sammlung Annette und Peter Nobel****30. Januar bis 20. Juni 2010****Medienorientierung: Freitag, 29. Januar 2010, 11 Uhr****Vernissage: Freitag, 29. Januar 2010, 18.30 Uhr**

*Ich liebte es, unterschiedlichen Zeitungen
unterschiedliche Informationen über mich selber
zu geben, weil ich damit herausfinden wollte,
woher die Leute ihre Nachrichten beziehen.*

*Andy Warhol: „The Philosophy of Andy
Warhol“ (From A to B and back again)*

Das Spiel mit dem Ikonischen, mit der visuell überhöhten Darstellung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, hat wohl keiner so perfekt beherrscht wie der Pop-Art-Papst Andy Warhol. Seine Biographie und sein vielschichtiges Werk stehen symbolhaft für viele der Facetten und Themen, die sich in der Beziehung von der Kunst- zur Mediengeschichte im 20. Jahrhundert manifestieren: Starkult, Materialismus, Voyeurismus, Spektakel, Idealismus, Selbstverwirklichung, Selbstinszenierung, Marketing u.a.m. Befeuert vom Betriebsmittel „Massenmedium“, hat die Auseinandersetzung mit der gedruckten Information einen eminenten Stellenwert in der bildenden Kunst gewonnen.

Diese wechselseitige Beeinflussung, die sich zwischen Kunst und Massenmedien in den letzten rund 100 Jahren entwickelt hat, ist thematischer Fokus der Kollektion, die das Sammlerpaar Annette und Peter Nobel in den letzten 25 Jahren zusammengetragen hat. Ursprünglich aus der Ostschweiz stammend und bis im Sommer an der Universität St.Gallen (HSG) lehrend, hat der Medien- und Wirtschaftsanwalt Peter Nobel seinen beruflichen Beschäftigungsgegenstand auf die Kunst ausgeweitet. Die Sammlung, die er mit seiner Frau angelegt hat, umfasst mittlerweile mehr als 700 Werke – und wächst ständig weiter.

Die manches Mal provozierenden Koinzidenzen und erstaunlichen Analogien zwischen Kunst und Presse haben ihren Ursprung in der Sammlerpersönlichkeit selbst. Wie Peter Nobel sagt, hat er beim Zusammentragen der Kunstwerke keinerlei enzyklopädische Vollständigkeit angestrebt, sondern sich vielmehr dem Prinzip der „Beiläufigkeit“ verschrieben. Eine Beiläufigkeit, die Werke von Weltrang mit grosser Selbstverständlichkeit zu jenen mit regionaler Bedeutung stellt – eine Qualität, die notabene eben auch der News- und Presse-Kultur eigen ist, wo Banales und Biographisches neben Erhabenem und Weltbewegendem zu finden ist.

Vorab künstlerische Bewegungen mit sozialen und politischen Hintergründen – etwa Kubismus, Dadaismus, Konstruktivismus, aber auch die Aufbruchsbewegungen in den 1960er und 1970er Jahren (Arte Povera, Konzeptkunst) oder der medienreflexive Zeitgeist der 1990er Jahre – spiegeln in ihren Werken Sinn und Zweck der Presse und demonstrieren, wie Eindeutigkeit in Mehrdeutigkeit, wie Ernsthaftigkeit ins Spielerische kippt und vice versa. Spätestens seit der technischen Mach- und Manipulierbarkeit der Bilder im digitalen Zeitalter hat Kunst auch eine medienreflexive Funktion. Denn längst sind es nicht mehr die Druckerzeugnisse alleine, welche die Informationshoheit besitzen. Vor diesem Hintergrund kommt der Ausstellung „Press Art“ heute bereits eine historische Dimension zu. Es geht im Grunde letztlich um die Zeugenschaft des Bildes, um seine Glaubwürdigkeit, um seine Behauptungskraft. „Press Art“ hinterfragt, ironisiert und konterkariert die gängigen Ordnungssysteme von Bild und Sprache: Gedrucktes wird

reflektiert, übermalt und als Rohmaterial für Bilder, als Basis für neues Visuelles genutzt. Dieser eminente historische Bogen, der bis in die Jetztzeit reicht, bildet sich in der Sammlung von Annette und Peter Nobel facetten- und materialreich ab. Und spiegelt dabei nicht nur ein Jahrhundert Kunstgeschichte, sondern liefert entscheidende Stichworte für den Umgang mit Massenmedien.

Gastkurator

Christoph Doswald
cd@doswald.net

Publikation

Während der Ausstellung erscheint im Verlag Stämpfli (Bern) eine umfangreiche Publikation mit zahlreichen Abbildungen und Texten von Konrad Bitterli, Mario Botta, Jacqueline Burckhardt, Christoph Doswald, Peter Gross, Peter Hartmeier, Thomas Held, Peter von Matt, Miriam Meckel, E. Y. Meyer, Martin Meyer, Agathe Nisple, Dorothea Strauss u.a.m.

Veranstaltungen

Dem Thema „Press Art“ sind folgende Vorträge gewidmet:

Mittwoch, 10. März, 18.30 Uhr

Dorothea Strauss, Direktorin Haus Konstruktiv, Zürich: „Warum wir mehr sehen, wenn wir mehr wissen. Oder: Was man sich nicht erfliegen kann, muss man sich erhinken“

Mittwoch, 17. März, 18.30 Uhr

Peter Hartmeier, Verleger Thurgauer Zeitung: „Die kulturelle Verantwortung der Medien“

Mittwoch, 21. April, 18.30 Uhr

Konrad Bitterli, Kurator Kunstmuseum St.Gallen: „Wortwerke und Textbilder“

Mittwoch, 12. Mai, 18.30 Uhr

Peter Studer, vormaliger Chefredaktor SFDRS und Medienrechtler: „Copy right, copy art“

Mittwoch, 19. Mai, 18.30 Uhr

Agathe Nisple, Peter Nobel und Gäste: „Sammeln und Sammelleidenschaft – ein Gespräch“

Mittwoch, 26. Mai, 18.30 Uhr

Jacqueline Burckhardt, Redakteurin Kunstzeitschrift Parkett: „Die Parkett-Editionen als Press Art“

Am *Mittwoch, 24. Februar, 18.30 Uhr* findet eine Führung des Sammlers Peter Nobel durch die Ausstellung statt.

Weitere Programminformationen unter www.kunstmuseumsg.ch

Medienkontakt

Thomas Steccanella
071 242 06 85
thomas.steccanella@kunstmuseumsg.ch

**Künstlerinnen und Künstler
PRESS ART – Werke aus der Sammlung Annette und Peter Nobel
30. Januar bis 20. Juni 2010**

Jean Arp
Joseph Beuys
Erwin Blumenfeld
Alighiero Boetti
Daniele Buetti
Christo
Le Corbusier
Annelise Coste
Sylvie Fleury
Alberto Giacometti
Raymond Hains
Richard Hamilton
Thomas Hirschhorn
Candida Höfer
Alfredo Jaar
Marcel Janco
Asger Jorn
Willem de Kooning
Barbara Kruger
Hans Krüsi
Urs Lüthi
Manon
Mirò
Vik Muniz
Meret Oppenheim
Sigmar Polke
Robert Rauschenberg
Gerhard Richter
James Rosenquist
Mimmo Rotella
Dieter Roth
Ed Ruscha
Kurt Schwitters
Warwara Fjodorowa Stepanowa
Antoni Tàpies
Wolfgang Tillmans
Jean Tinguely
Rosmarie Trockel
Günther Uecker
Ben Vautier
Andy Warhol
Franz West
Charlie White

u.a.m.